

Wettbewerbsvorteile durch eine native Integration von zwei Standardsoftware-Systemen

Bedingt durch immer vielfältigere Aufgabenstellungen im Output-Management, werden die Verarbeitungsprozesse komplexer. Eine Lösung bietet die Nutzung verschiedener Standardsoftwaresysteme, die miteinander verknüpft werden. Um Fehlerquellen in den Schnittstellen dieser Systeme zu reduzieren und unnötige Aufwände einzusparen, ist eine native Verknüpfung der involvierten Systeme über Standard-Schnittstellen vorteilhaft. Hier greifen allerdings viele Unternehmen auf die scheinbar günstigere Alternative – die Eigenentwicklung – zurück. Im Laufe der Zeit wird jedoch deutlich, dass diese einen hohen Änderungs- und Pflegeaufwand im gesamten Software-Lebenszyklus mit sich bringt und die resultierenden Kosten höher sind, als wenn Standard-systeme eingesetzt werden.

Plattformwechsel als Problem

Die moderne Output-Verarbeitung deckt, von der Erstellung über die Bearbeitung bis hin zum Versand von Dokumenten, das gesamte Spektrum ab. Schnittstellen zwischen den Systemen gewährleisten, dass die Daten in den einzelnen Verarbeitungs-Prozesse erfolgreich verarbeitet werden. Oftmals werden in den Systemlandschaften der Unternehmen jedoch verschiedene Plattformen genutzt, so dass eine Übertragung der Daten über verschiedene Plattformen benötigt wird. Da jeder Plattformwechsel mit einem erhöhten Datentransfer einhergeht, ist die Reduzierung von Plattformwechseln ein erstrebenswertes Ziel. Vorrangig ist eine Standardisierung der Übertragung der Daten, um Prozesse zu vereinfachen. Dieser Angelegenheit hat sich die SET GmbH angenommen und das Dokumentenerstellungs- und Dokumenten-



In der ersten Stufe stellt POSY-DOPiXConnect eine direkte Schnittstelle zwischen DOPiX und der POSY-OutputFactory bereit.

bearbeitungssystem DOPiX von der Firma Icon über eine neu entwickelte native Schnittstelle in die POSY-OutputFactory integriert. Die Integration von DOPiX in die POSY-OutputFactory kann in Abhängigkeit der Kundenanforderungen in drei aufeinander aufbauenden Abstufungen erfolgen.

Integration mit POSY-DOPXConnect

In der ersten Stufe wird eine direkte, native Schnittstelle in den POSY-DocumentPool genutzt und bildet das Eingangstor in die zentralen Prozesse des Output-Managements der POSY-OutputFactory. POSY-DOPiXConnect stellt eine direkte Schnittstelle zwischen DOPiX und der POSY-OutputFactory bereit. Hierbei ist es unerheblich, ob die übergebenen Dokumente aus einer Batch-Anwendung oder aus der Individual-Korrespondenz generiert werden. Um eine schnellere Verarbeitung der Dokumente zu gewährleisten, können

große und kleine Aufträge parallel auf beliebig viele DOPiX-Instanzen aufgeteilt werden. Jede DOPiX-Instanz beinhaltet einen POSY-Agent, der die Kommunikation mit dem POSY-DocumentPool übernimmt und sämtliche Daten transaktionssicher überträgt. Die Übertragung erfolgt als Push-Übertragung. Dabei werden die Daten nach der Erstellung automatisiert und ohne Zwischenspeicherung in den POSY-DocumentPool übertragen. Dort werden die von DOPiX übermittelten Dokumente zusammengeführt und vorgehalten.

Im POSY-DocumentPool können die Dokumente termingerecht abgerufen und auch anwendungsübergreifend verarbeitet werden. Dadurch können sowohl Dokumente die mit DOPiX entstehen, als auch Dokumente aus historisch gewachsenen Anwendungslandschaften (die zum Beispiel erst noch auf DOPiX umgestellt werden) im Pool gebündelt werden. Der große Vorteil aus solch einer übergreifenden Bündelung

liegt in der anschließenden Produktion, in der möglichst produktionsoptimierte Mengen verarbeitet werden, um die Rüstzeiten und damit die Prozesskosten so gering wie möglich zu halten.

Viele Kanäle – viele Formate

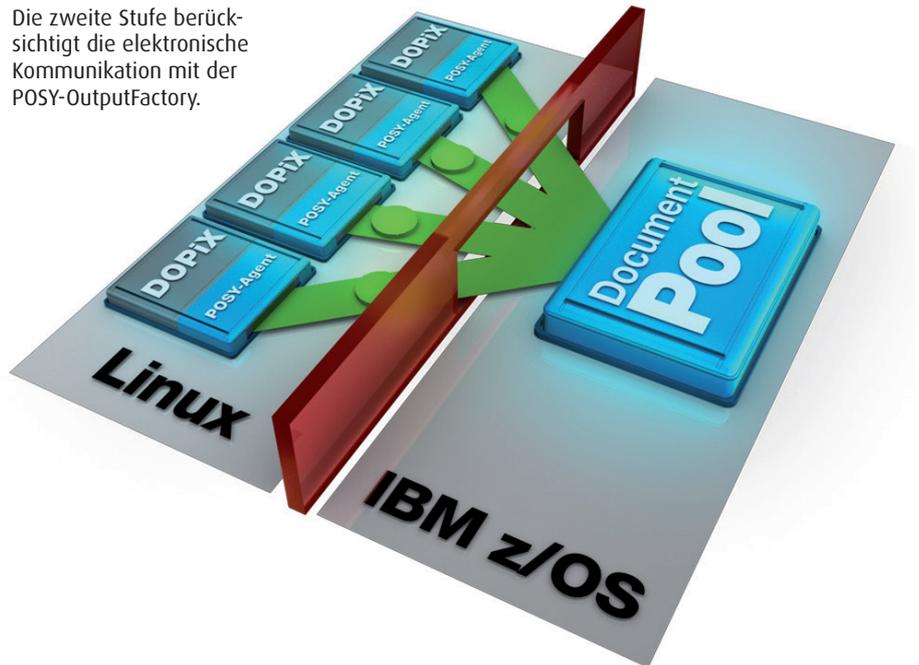
In der zweiten Stufe der Schnittstelle zwischen DOPiX und POSY wird die elektronische Kommunikation mit der POSY-OutputFactory berücksichtigt. POSY-eDocument ermöglicht die Verwendung von elektronischen Versandkanälen. Ein internes Regelwerk übernimmt hierbei die Steuerung für eine sichere Zustellung der Sendungen. In dem Fall, dass eine elektronische Übertragung nicht möglich sein sollte, werden mittels der Parameter im Regelwerk alternative voreingestellte Kanäle verwendet.

Im elektronischen Versand ist die Repräsentation des Dokuments von hoher Bedeutung, da unterschiedliche Darstellungsmedien oder -formate verwendet werden. Beim physischen Versand wird das Format DIN A4 bevorzugt, bei elektronischen Medien hingegen ist die Wahl des Formats abhängig vom eingesetzten Empfangsmedium. Auf einem Laptop ist die Anzeige in einem 16:9 oder 4:3 Format der Dokumente ideal, während Dokumente auf Smartphones wieder ganz anders dargestellt werden müssen. Aufgrund der vielen verschiedenen Repräsentationen eines Dokumentes, erfolgt die Vorhaltung in einem Dokumenten-Behälter im POSY-DocumentPool. Die vorgehaltenen Dokumente werden bei der Verarbeitung mit dem POSY-eDocument daraus abgerufen und, wie im Regelwerk hinterlegt, produziert. Kommt es zu einer Fehlermeldung beim Versand, erfolgt die automatische Ersatzzustellung über einen alternativen Versandweg. Für diese Ersatzzustellung wird das Dokument in der korrekten Repräsentation aus dem Dokumenten-Behälter abgerufen und verarbeitet.

Versand- und Qualitätskontrolle inklusive

In der dritten Stufe sind zusätzliche QS-Maßnahmen involviert, mit denen der Gesamtprozess mittels POSY-Monitoring überwacht wird. POSY-

Die zweite Stufe berücksichtigt die elektronische Kommunikation mit der POSY-OutputFactory.

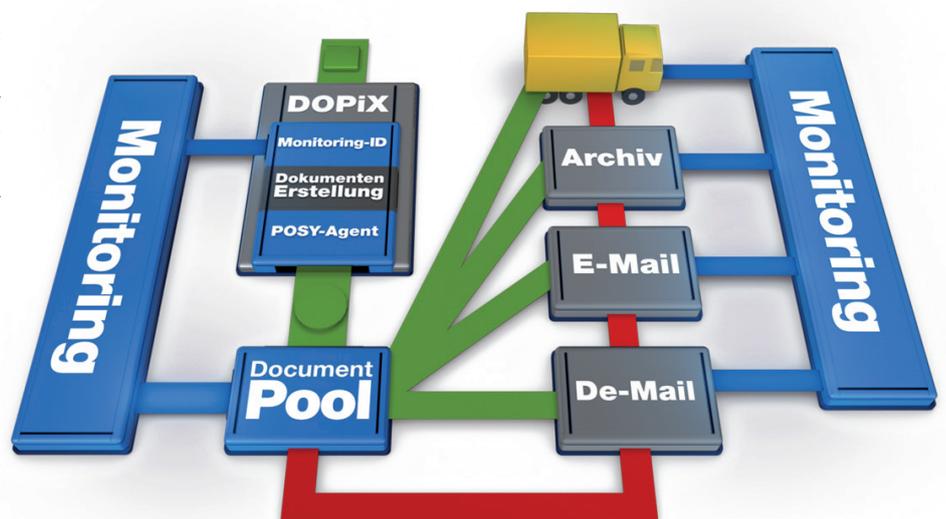


Monitoring impft die Dokumente vor der Formatierung durch DOPiX mit einer weltweit eindeutigen ID. Diese wird an den POSY-DocumentPool gesendet, so dass eine Sendungs- und Dokumentenstatusabfrage während des gesamten Prozesses möglich ist. Der POSY-DocumentPool kann nicht nur genau überwachen, ob sämtliche Dokumente, die „angekündigt wurden“, tatsächlich übertragen wurden, sondern auch zusätzlich die erhaltenen Daten inklusive Statusinformationen an ein Informationssystem übergeben, so dass ein Einblick der Fachabteilung oder der Recherche des Endanwenders gewährleistet ist. Darüber hinaus ist ein Benchmarking möglich, mit der die Ermittlung von tatsächlichen Leistungen

sowie die Prüfung von Versandzeiten ermöglicht wird.

Mit POSY-DOPiXConnect wurde die letzte Lücke zwischen DOPiX und POSY geschlossen. Das komplizierte Übergeben von Druckdaten ist nicht nötig. Die beiden Softwaresysteme, jedes für sich ein Spezialist in seinem Gebiet, wirken nach außen betrachtet, wie ein großes integriertes System mit sämtlichen Vorteilen von Standardsoftware.

Weitere Informationen:
www.set-software.de



Und in der dritten Stufe überwacht POSY-Monitoring den Gesamtprozess.